

Technische Anleitung für die Durchführung von Remote Audits

Version: TG-READ-de-2.0
Datum: 22. Dezember 2023
Gültig ab: 1. Januar 2024

© SUSTAINABLE RESOURCES Verification Scheme GmbH

Dieses Dokument ist frei zugänglich auf der Internetseite www.sure-system.org.

Wir weisen darauf hin, dass unsere Dokumente urheberrechtlich geschützt sind. Eine Veränderung unserer Dokumente ist nicht zulässig. Unsere Dokumente oder Teile davon dürfen außerdem ohne unsere Zustimmung weder vervielfältigt noch kopiert werden.

Dokumententitel: Technische Anleitung für die Durchführung von Remote Audits

Version: TG-READ-de-2.0

Datum: 22. Dezember 2023

Gültig ab: 1. Januar 2024

Das Dokument ist eine reine Lese-Version und dient ausschließlich als Hilfe zum besseren Verständnis der Systemanforderungen des SURE-EU-Systems. Die übersetzten Dokumente können nicht als Grundlage für einen Rechtsanspruch herangezogen werden. Rechtsverbindliche Grundlage für die Zertifizierung nach dem SURE-EU-System sind ausschließlich die aktuellen Fassungen der englischsprachigen Dokumente, die auf der SURE-Website unter www.sure-system.org veröffentlicht sind.

Inhalt

1	Remote Audits.....	4
2	Möglichkeiten eines Remote Audits	5
3	Einschränkungen eines Remote Audits.....	5
4	Anforderungen an ein Remote Audit.....	6
	4.1 Sicherheit und Vertraulichkeit.....	6
	4.2 Technik.....	7
	4.3 Vorgehensweise.....	7
5	Zusammenfassung	8
6	Checkliste zur Vorbereitung eines Remote Audits.....	9
7	Mitgeltende Dokumente.....	9
8	Referenzen	10
	Anhang: Revisionsinformation	11

1 Remote Audits

Mit zunehmender Digitalisierung und auch durch außergewöhnliche Umstände wie der Corona-Pandemie 2020 kommt Remote Audits zukünftig eine zunehmend wichtige Rolle zu. Diese Audits betreffen das Qualitäts- und Produktmanagement sowie die damit einhergehenden Audit- und Zertifizierungsaktivitäten.

Ein Remote Audit ist eine nur *unter bestimmten Voraussetzungen* zulässige Methode, ein Audit nicht mehr ausschließlich vor Ort, mit physischer Präsenz der jeweils beteiligten Personen durchzuführen, sondern virtuell mit Hilfe von geeigneten Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT).

Da es sich lediglich um eine *Methode* zur Durchführung von Audits und keine eigenständige Auditart handelt (gemäß ISO 19011 *Leitfaden zur Auditierung von Managementsystemen*), bleiben die Anforderungen an ein SURE-Audit wie in der gültigen Systemdokumentation beschrieben, unberührt.

SURE geht davon aus, dass im Regelfall keine Remote Audits durchgeführt werden, da sie nicht als Alternative zum persönlichen Kontakt sowie der Einschätzung vor Ort dienen können.

Kommt jedoch in bestimmten Situationen ein Remote Audit in Betracht, müssen die Chancen und Grenzen des Remote Audits abgeschätzt und Teil des Entscheidungsfindungsprozesses bilden. Bei der Bewertung müssen u.a. die folgenden Aspekte berücksichtigt werden:

- ✓ Integrität des Auditprozesses
- ✓ Wirksamkeit und Effizienz des Audits
- ✓ Durchführbarkeit in Bezug auf Informations- und Kommunikationstechnologien
 - Informations- und Datensicherheit
 - Einschränkungen für die Objektivität der gesammelten Informationen
 - Durchführbarkeit in Bezug auf ausgewählte IKT-Instrumente
 - Stabile Energieversorgung
 - Zuverlässiger Internetzugang
 - Unterbrechungsfreie, hohe Ton-/Bildqualität
 - Ausreichende Bandbreite für die Datenübertragung

Beispiele für den Einsatz von IKT während eines Remote Audits/Assessments können Folgendes umfassen (ohne darauf beschränkt zu sein):

- ✓ Besprechungen; über Telekonferenzsysteme, einschließlich Audio, Video und gemeinsamer Datennutzung
- ✓ Remote Audit/Überprüfung von Dokumenten und Aufzeichnungen, sowohl synchron (in Echtzeit) als auch asynchron (bei Bedarf)
- ✓ Aufnahme von Informationen und Dokumenten mittels Video-Standbildern, Video oder Audio
- ✓ Bereitstellung eines visuellen/akustischen Zugangs zu abgelegenen oder potenziell gefährlichen Orten

2 Möglichkeiten eines Remote Audits

Unter bestimmten Voraussetzungen können Remote Audits eine sinnvolle Ergänzung zu Vor-Ort-Audits sein. Remote Audits können traditionelle Prozesse jedoch keineswegs vollständig ersetzen. Sie können beispielsweise bei außergewöhnlichen Umständen (z.B. wie bei der Corona-Pandemie 2020) erwogen werden oder wenn die Anreise zum Auditierten oder zu einem bestimmten Ort nicht sinnvoll ist (z.B. aus Sicherheitsgründen, bei Reisebeschränkungen oder unverhältnismäßigen Reisezeiten).

Remote Audits können z.B. auch als Alternative für die Einsicht in die Dokumentation herangezogen werden.

Remote Audits und Vor-Ort-Audits können gleichzeitig stattfinden, z.B. bei Einsatz eines Auditorenteams, wobei ein Auditor physisch vor Ort präsent ist und (der möglicherweise geografisch weit entfernte) Co-Auditor / Fachexperte virtuell seinen Auditauftrag erfüllt.

Dadurch lassen sich nicht nur Reisekosten und Zeit einsparen, sondern Audits auch flexibler planen. Das macht es auch möglich, hochqualifizierte technische Experten, die nicht physisch anwesend sein können, in das Audit einzubinden und so die Auditqualität insgesamt zu erhöhen.

3 Einschränkungen eines Remote Audits

Bei Remote Audits gibt es auch Einschränkungen. Ob ein Remote Audit durchgeführt werden soll oder nicht, muss sorgfältig abgewogen werden. Nicht jede Situation lässt sich aus der Ferne adäquat beurteilen.

Der Erfolg jedes Audits, insbesondere aber eines Remote Audits, gründet auf dem Vertrauen, das zwischen dem geprüften Betrieb und dem Auditor besteht. Unverzichtbar ist dabei die Akzeptanz der Methode des Remote Audits für *alle* Beteiligten.

Aus diesem Grund sollte die Zertifizierungsstelle, die das letzte reguläre Systemaudit durchgeführt hat, auch das Remote Audit durchführen. Idealerweise wird der Auditor, der das letzte Audit durchgeführt hat, mit der Durchführung des Remote Audits betraut und ist daher bereits mit dem Betrieb, den beteiligten Personen, den standortspezifischen Gegebenheiten und den Abläufen vertraut. Sollte es jedoch zu einem Wechsel der Zertifizierungsstelle kommen, besteht jedoch auch die Möglichkeit, dass die neue Zertifizierungsstelle das Remote Audit durchführt.

Remote Audits sind *nicht* zulässig, wenn

- ✓ der Systemteilnehmer erstmalig (Erstaudit) nach den Anforderungen des SURE-EU-Systems auditiert wird,
- ✓ beim letzten Audit erhebliche Nichtkonformitäten festgestellt wurden, oder
- ✓ wesentliche Veränderungen z.B. bei Standortleitung, Prozessen, Tätigkeiten oder Verantwortlichkeiten für relevante Prozesse eingetreten sind, oder
- ✓ Risiken vorliegen, die die Wirksamkeit des Audits gefährden (z.B. Verschlusssachen).

Die Berechnung der Auditzeiten liegt im Ermessen der Zertifizierungsstelle. Zu beachten ist, dass die Verwendung von IKT für Auditzwecke unter Umständen die gesamte Auditzeit beeinflusst, da zusätzliche Planungen und Nachbereitungen notwendig sein können (z.B. Einrichtung/Inbetriebnahme der notwendigen technischen Infrastruktur, Verzögerungen aufgrund der Internetverbindung, Mehraufwand bei der Prüfung von Dokumenten etc.).

4 Anforderungen an ein Remote Audit

4.1 Sicherheit und Vertraulichkeit

Der Einsatz geeigneter Tools zum Zweck des Audits (IKT) ist vorab zwischen dem zu prüfenden Betrieb und der Zertifizierungsstelle einvernehmlich zu vereinbaren. Dabei sind die Sicherheits-, Vertraulichkeits- und Datenschutzmaßnahmen und -bestimmungen im Zusammenhang mit elektronischen oder elektronisch übermittelten Informationen zu berücksichtigen.

Die Vorgaben der EU-Verordnung 2016/679¹ des Europäischen Parlaments und des Rates zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien

Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung) sind zwingend einzuhalten.

Kann über den Einsatz von IKT oder über Sicherheits-, Vertraulichkeits- und Datenschutzmaßnahmen keine Einigung erzielt werden, erfolgt das Audit auf andere Weise.

4.2 Technik

Vor einem Remote Audit muss sichergestellt werden, dass beide Seiten über die notwendige elektronische Infrastruktur verfügen. Ferner ist sicherzustellen, dass diese Infrastruktur für den vorgesehenen Anwendungszweck und Auditzeitraum einsatzbereit ist. „Sicherstellen“ schließt dabei das Testen der Infrastruktur *vor* dem Remote Audit ein. Gegebenenfalls sind Pläne für Alternativen zu erstellen.

Sollten bei einem Remote Audit trotz sorgfältiger Vorbereitung anhaltende technische Probleme auftreten, kann der Auditor das Remote Audit abbrechen. In diesem Fall muss das Audit wiederholt werden.

4.3 Vorgehensweise

Die Zertifizierungsstelle muss die Möglichkeiten und Einschränkungen identifizieren und dokumentieren, die Einfluss auf die Wirksamkeit des Audits haben, einschließlich der ausgewählten technischen Tools.

Wird der Einsatz von IKT vorgeschlagen, muss sich die Zertifizierungsstelle bei der Prüfung des Antrags davon überzeugen, dass der Betrieb über die erforderliche Infrastruktur verfügt. Dazu gehören alle erforderlichen Aspekte wie Datensicherheit, Datenintegrität, Medienausstattung und Bandbreite sowie Daten, Nachweise und Spezifikationen, die unabhängig vom Ort der Arbeiten vor Ort abrufbar sind.

Unter Berücksichtigung der Möglichkeiten und Einschränkungen erläutert die Zertifizierungsstelle im Auditplan, wie IKT für das Audit eingesetzt werden, um die Effizienz des Audits zu optimieren und die Integrität des Auditprozesses zu gewährleisten.

Beim Einsatz von IKT müssen alle Beteiligten über das Fachwissen und die Fähigkeiten verfügen, die Technologien zu beherrschen und zu nutzen, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen.

Die zusätzlichen Anforderungen an die Qualifikation der eingesetzten Auditoren bleiben unberührt.

Aus den Auditberichten/Checklisten muss hervorgehen, in welchem Umfang IKT zur Durchführung des Audits zum Einsatz kamen.

Für den objektiven Nachweis des Remote Audits kann beispielsweise ein Screenshot genutzt werden, der Dauer und Teilnehmer eindeutig dokumentiert.

Alle weiteren Anforderungen für die SURE-EU-Zertifizierung bleiben von dieser Regelung unberührt.

5 Zusammenfassung

- ✓ Remote Audits sind „nur“ eine neue Auditmethode und keine Auditart. Sie bilden laut ISO 19011 keine Alternative zu Audits vor Ort.
- ✓ Der Einsatz von Remote Audits sollte ausgewogen erfolgen, unter anderem durch Berücksichtigung der damit verbunden Chancen und Grenzen.
- ✓ Informations- und Kommunikationstechniken (IKT) müssen für die Durchführung eines Remote Audits geeignet sein.
- ✓ Vor-Ort und Remote Audits können gleichzeitig stattfinden (bei Auditteams).
- ✓ Alle an einem Remote Audit beteiligten Personen müssen über die Kompetenzen und Fähigkeiten verfügen, IKT so zu bedienen, dass die gewünschten Ergebnisse erzielt werden können.
- ✓ Ob ein Remote Audit durchführbar ist, hängt unter anderem davon ab, ob die Auditziele gefährdet werden oder ob behördliche Auflagen eine Rolle spielen.

6 Checkliste zur Vorbereitung eines Remote Audits

Die folgende Checkliste (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) soll Systemteilnehmern und Zertifizierungsstellen bei der Vorbereitung auf ein Remote Audit helfen. Den Systemteilnehmern und Zertifizierungsstellen steht es frei, diese Checkliste bei Bedarf entsprechend ihren individuellen Erfordernissen zu erweitern.

Die Möglichkeiten und Einschränkungen wurden berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>
Alle Beteiligten akzeptieren die genannte Methode.	<input type="checkbox"/>
Die Räumlichkeiten sind für ein Remote Audit geeignet.	<input type="checkbox"/>
Der Computer/Laptop ist für ein Remote Audit geeignet.	<input type="checkbox"/>
Die Stromverbindung ist stabil.	<input type="checkbox"/>
Die Internetverbindung ist stabil.	<input type="checkbox"/>
Die erforderliche Software wurde installiert.	<input type="checkbox"/>
Eine Audioanlage ist vorhanden und funktionsfähig.	<input type="checkbox"/>
Ein Kamerasystem ist vorhanden und funktionsfähig.	<input type="checkbox"/>
Vor dem Remote Audit wurde ein Testlauf durchgeführt.	<input type="checkbox"/>
Alle Beteiligten wurden informiert. / Die Erreichbarkeit für mögliche zusätzliche Auskünfte und Informationen ist gegeben.	<input type="checkbox"/>
Alle notwendigen Dokumente liegen in digitaler Form vor.	<input type="checkbox"/>
Der Schutz von Daten und Informationen ist gewährleistet.	<input type="checkbox"/>

7 Mitgeltende Dokumente

Im Hinblick auf die Dokumentation (Systemdokumente) des SURE-EU-Systems wird an dieser Stelle auf das Dokument „Geltungsbereich und grundlegende Vorgaben des Systems“ verwiesen.

SURE behält sich vor, bei Bedarf weitere ergänzende Systemgrundsätze zu erstellen und zu veröffentlichen.

Die gesetzlichen EU-Regelungen und -Vorschriften für nachhaltige Biomasse und Biomasse-Brennstoffe einschließlich weiterer einschlägiger Referenzen, welche die Grundlage der SURE-Dokumentation darstellen, sind auf der SURE-Homepage unter www.sure-system.org gesondert veröffentlicht. Verweise auf gesetzliche Regelungen beziehen sich auf die jeweils aktuelle Fassung.

8 Referenzen

¹

EUROPÄISCHE KOMMISSION (2016): EU-Verordnung 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung). Aufrufbar unter: <https://eur-lex.europa.eu/eli/reg/2016/679/oj> (zuletzt abgerufen am 17.09.2020).

²

Die Informationen im vorliegenden Dokument basieren auf: **INTERNATIONAL ACCREDITATION FORUM (2018):** Verbindliches Dokument zur Verwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) für Audit-/Begutachtungszwecke. IAF MD 4:2018.

Anhang: Revisionsinformation

Revisionsinformation zu Version 2.0

Abschnitt	Änderung	Datum der Änderung
gesamtes Dokument	Version 1.0 geändert in: Version 2.0	22.12.2023

Impressum

Die SUSTAINABLE RESOURCES Verification Scheme GmbH
Schwertberger Straße 16
53177 Bonn
Deutschland

+49 (0) 228 3506 150
www.sure-system.org

Titelbild

©Alex from the Rock – AdobeStock